

Kontakte in Presse und Internet gestiegen

Informationen über Zahnmedizin und Zahntechnik gefragt

Exakt 1.172 Veröffentlichungen verzeichnete die Initiative proDente im Jahr 2007. Mit den Artikeln, Hörfunk- und TV-

Deutschen zweimal“, kommentiert Dirk Kropp, Geschäftsführer proDente, das Ergebnis. Mit über 124.000 Internet-Besuchern erreichte proDente



Dirk Kropp, Geschäftsführer von proDente.

auch in diesem Bereich einen neuen Höchststand. Zudem wurden rund 465.000 Broschüren und Flyer an Zahnärzte, Zahntechniker und Patienten verschickt. Das ist der zweithöchste jemals gemessene Wert innerhalb eines Kalenderjahres.

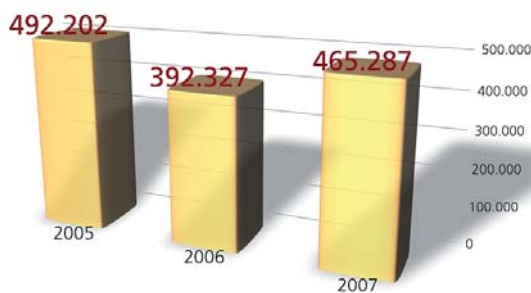
Bislang versandte proDente durchschnittlich 370.000 Druckwerke pro Jahr. Über 10.000 Zahnärzte und über 1.200 zahntechnische Innungsbetriebe greifen auf die Leistungen von proDente zurück. „Damit haben wir unseren Kundenstamm bei den Fachleuten seit 2005 vervier-

regelmäßige Berichterstattung über Zahnmedizin und Zahntechnik in Hörfunk, Fernsehen und Presse auf proDente aufmerksam. Die Qualität der veröffentlichten Pressemeldungen führt immer öfter zu einer direkten Angabe der Internetseite oder der Bestell-Hotline. „So erreichen wir verstärkt Menschen, die noch nicht den Fuß in eine Zahnarztpraxis gesetzt haben“, ist Kropp überzeugt.

Großen Zuspruch bei Zahnärzten und zahntechnischen Innungsbetrieben fand das Marketing-Paket zum Tag der Zahngesundheit 2007. Mit einem gezielten Mailing konnten so vor allem Neukunden gewonnen werden. Hinzu kommen die zahlreichen Initiativen vor Ort und Zahnärztekammern, die Angebote der Initiative in ihre Arbeit integrieren oder weiterverbreiten.

Bestellungen 2007

pro Initiative Dente



+ 18,6 % im Vergleich zum Vorjahr

Beiträgen wurden im vergangenen Jahr über 161 Mio. Menschen erreicht. „Statistisch gesehen erreichten wir 2007 jeden

facht“, freut sich Kropp.

Über 56 % der Kunden sind interessierte Privatleute. Sie werden durch die

100.000 Jahre gemeinsam: Karies und Menschen

Karies-Bakterien besiedeln den Menschen, seit er vor über 100.000 Jahren aus Afrika die Kontinente eroberte. Amerikanische Forscher entschlüsselten den Stammbaum des Karieserregers Streptococcus mutans. Alle heute bekannten Karieserreger haben einen gemeinsamen Vorfahren.

60 Bakterienstämme untersuchte Page Caufield von der New York University. Sie

stammten aus Speichelproben aus China, Japan, Afrika, den USA, Schweden, Australien, Brasilien und Guyana. Durch eine Analyse der genetischen Fingerabdrücke konnten die Wissenschaftlern die Geschichte der Bakterien exakt nachvollziehen.

Der Ursprung des Erregers liegt in Afrika, ähnlich wie die Wiege des modernen Menschen. Die Wissenschaftler fol-

gerten, dass der Hauptteil der Mikroben zusammen mit den Menschen nach Asien wanderte. Eine kleinere Gruppe separierte sich und zog nach Europa. Zukünftig wollen die Wissenschaftler den Stammbaum um die amerikanischen und australischen Zweige ergänzen. Die Entwicklung des Karies-Erregers belegt die Theorie, dass der Mensch von Afrika aus nach Asien zog, um dann später die Welt zu besiedeln. Streptococcus mutans findet sich bei fast allen Menschen im Mundraum. Er wird meist über den Speichel der Mutter auf das Baby übertragen und siedelt sich auf den Zähnen an.